

Treffen der AG Urban & Regional Studies der SGKW 2002–2006

Moderation: Rainer Egloff und Heinz Nigg

2002

Konstituierende Sitzung

13.2.02 Mittag

Rondell Universität Zürich

Erstzusammenkunft von Interessierten aus verschiedenen Fachrichtungen und Disziplinen. Ein Ausschreibungstext der AG (auf der Website der SGKW) diente als Basis für eine erste Diskussion von Bedürfnissen und Programmideen.

Urbane Forschung zwischen Analyse und Aktion

11.4.02 Abend

In den Arbeitsräumen von INURA, Kraftwerk 1, Hardturmstrasse

In einem ersten Teil der Sitzung diskutieren wir den Text: Sassen, Saskia: „New frontiers facing urban sociology at the Millenium,“ *British Journal of Sociology* 51 (January/March 2000), pp. 143-159

Im zweiten Teil der Sitzung stellen Richard Wolff, Philipp Klaus und Christian Schmid INURA vor. Sie zeigen einen Film über dieses Netzwerk für urbane Forschung und Aktion: "The basic purpose of the Network is to develop and promote the interaction of social and environmental urban movements with research and theoretical analysis". (<http://www.inura.org/>).

Metropole Schweiz

21.5.02 Abend

Collegium Helveticum, Semper Sternwarte, ETH Zürich

Der Verein «Metropole Schweiz», vertreten durch Ursula Rellstab und Walter Schenkel, stellt seine "Charta für die Zukunft einer urbanen Schweiz" vor (<http://www.metropole-ch.ch/>).

Friedhofskulturen

4.7.02 Abend

Sitzungszimmer Friedhof Sihlfeld, 8003 Zürich

Barbara Richner referiert zu ihrem Dissertationsprojekt über den behördlichen Umgang mit nichtchristlichen

Minderheiten im Bestattungswesen.

Zur Vorbereitung wurde gelesen: Baumann, Martin: Religion und umstrittener öffentlicher Raum.

Gesellschaftspolitische Konflikte um religiöse Symbole und Stätten im gegenwärtigen Europa, *ZfR* 7 (1999), 187-204.

Klasse und Kultur

20.8.02 Abend

Sitzungszimmer Toni-Molkerei, Förrlibuckstrasse 109, 8005 Zürich

Gisela Unterweger referiert zu ihrem methodischen Vorgehen bei einer teilnehmenden Beobachtung zum Thema "kulturelle Identität" in einer 2. Realschulklasse der Stadt Zürich.

Das Referat bezieht sich auf ihre veröffentlichte Lizentiatsarbeit: Unterweger, Gisela: Klasse und Kultur. Verhandelte Identitäten in der Schule. Zürich 2002 (Zürcher Beiträge zur Alltagskultur, Bd. 12).

Transbabylon

10.9.02 Abend

Quartierhaus Kreis 5, Sihlquai 115, 8005 Zürich

Antonella Martegani, Philipp Klaus und Richi Wolff stellen das von *INURA* und der *Gemeinwesenarbeit Kreis 5* realisierte Quartier-Projekt «Transbabylon» vor. Das Projekt bringt rund 20 Gruppen mit unterschiedlichem sprachlichen und kulturellen Hintergrund, die im Kreis 5 wohnhaft sind, mit den für die Quartierentwicklung zuständigen Behörden in Dialog.

Denkpause

30.10.02 Abend

Bibliothek des Ethnologischen Seminars der Uni Zürich, Mühlegasse 21, 8001 Zürich

Standortbestimmung der AG U&RS im Hinblick auf eine Präsentation am Herbstworkshop der SGKW.

Auswertung

15.11.02, Mittag

Bibliothek des Ethnologischen Seminars der Uni Zürich, Mühlegasse 21, 8001 Zürich

Arbeit an einem Auswertungspapier der AG für die Präsentation am Herbstworkshop der SGKW.

Herbstworkshop der SGKW

22./23.11.02

Deutsches Seminar der Universität Zürich

Die AG Urban & Regional Studies präsentiert und diskutiert ihre bisherigen Aktivitäten.

Lektüre: Konzeptionen von Kulturwissenschaft

12.12.02 Abend

Volkskundliches Seminar der Universität Zürich, Zeltweg 67

Was ist/sind Kulturwissenschaft(en)/Cultural Studies: Auseinandersetzung mit Konzeptionen von Kulturwissenschaften/Cultural Studies.

Als Diskussionsgrundlage dient Böhme, Hartmut; Matussek, Peter; Müller, Lothar (2002) Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

2003

Lektüre: Die britischen Cultural Studies

8.1.03 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich, Dépendence Gloriastrasse 68

Was ist/sind Kulturwissenschaft(en)/Cultural Studies? – Lektüre zu den britischen Cultural Studies:

- Lutter, Christina / Reisenleitner, Markus (Hrsg.). Cultural Studies. Eine Einführung. Wien 1996. (Daraus die Kapitel 'Einleitung' und 'Historischer Überblick', S.7-49)
- Hall, Stuart. Kodieren/Dekodieren. In: Bromley, Roger / Göttlich, Udo / Winter, Carsten (Hrsg.). Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg 1999. S. 92-112

Ethnographie urbanen Wandels in Zürich

11.2.03 Abend

Ethnologisches Seminar der Uni Zürich, Freiensteinstrasse

Heinz Nigg stellt das Konzept für ein ethnographisches Forschungsprojekt zu urbanem Wandel in Zürich vor. Die Diskussion dreht sich vor allem um die Frage, welchen Beitrag der kulturwissenschaftliche Diskurs an die Stadtforschung leisten kann. Zur Vorbereitung lesen wir: Kokot, Waltraud: Diaspora, Lokalität und Stadt. Zur ethnologischen Forschung in räumlich nicht begrenzten Gruppen, in: Kokot, Waltraud, Thomas Hengartner, Kathrin Wildner (Hg.) Kulturwissenschaftliche Stadtforschung. Eine Bestandesaufnahme. Berlin 2000.

Lektüre: kulturwissenschaftliche Stadtforschung

10.3.03 Abend

Bibliothek des Ethnologischen Seminars der Uni Zürich, Mühlegasse 21, 8001 Zürich

Was ist kulturwissenschaftliche Stadtforschung? – Wir diskutieren aus dem Band

Kokot/Hengartner/Wildner (Hg.) Kulturwissenschaftliche Stadtforschung. Eine Bestandesaufnahme.

Berlin 2000 die folgenden drei Texte:

- Hengartner/Kokot/Wildner: "Das Forschungsfeld Stadt in Ethnologie und Volkskunde" (Einleitung), S. 3-18
- Thomas Hengartner: "Die Stadt im Kopf. Wahrnehmung und Aneignung der städtischen Umwelt", S. 87-105
- Kokot, Waltraud: Diaspora, Lokalität und Stadt. Zur ethnologischen Forschung in räumlich nicht begrenzten Gruppen, S. 191-203

Werkstattbesuch Planung & Architektur

7.4.03 Abend

Béatrix & Consolascio Architekten, Seestrasse 78, 8703 Erlenbach

Peter Gruber lädt uns zu einem Werkstattgespräch mit dem Planungsteam des Projekts "Vision Mitte" (Gesamtkonzept Raumentwicklung) des Campus Fachhochschule und Gewerbeschule Brugg/Windisch ein.

Studio Basel – Architektur als Wissenschaft

21.5.03 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Christian Schmid berichtet von einem "neuen Bild" der Schweiz aus der städteplanerischen Sicht des Studio Basels, einer Dépendence des Departements Architektur der ETH Zürich, wo die Architekten Roger Diener, Jacques Herzog, Marcel Meili und Pierre de Meuron zusammenarbeiten und lehren. Mit Studierenden und unter Beteiligung des Sozialwissenschaftlers Christian Schmid wird ein Entwurf für differenzielle Urbanisierung erarbeitet, der an die Theorien zur Produktion des Raums von Henri Lefebvre anknüpft. Vorbereitend lesen wir folgende Artikel:

- "Update zur Gegenwart: Studio Basel: Forschung in der Schweiz" (Gespräch zwischen Jacques Herzog, Marcel Meili und Andreas Ruby). Werk, bauen + wohnen 04/2002, S. 42-47.
- Anna Schindler: "Die Schweiz als Stadt – ein Schulbesuch." Hochparterre 6-7/2001, S. 12-16.

AG-Treffen SGKW

13.6.03 Nachmittag

Ethnologisches Seminar der Uni Zürich, Freiensteinstrasse

Heinz Nigg und Rainer Egloff präsentieren die Resultate einer Umfrage zur weiteren Ausrichtung der Tätigkeit der AG U&RS

Stichworte: Art der AG-Aktivitäten, zentrale theoretische Begriffe, Methodenvielfalt, Präferenzen für bestimmte Siedlungsräume.

Kleine Freiheit: Alternative Lebensformen und ihre Hülle - das Wohn- und Arbeitsprojekt Kraftwerk 1

1.7.03 Abend

Siedlungslokal der ABZ, Ernastrasse 29, 8003 Zürich

Eva Ramseier stellt ihre Abschlussarbeit an der HGKZ (Studienbereich Theorie der Gestaltung und Kunst) vor. Zur Vorbereitung auf die Sitzung wird ein Besuch der WEB-Site von Kraftwerk1

empfohlen: www.kraftwerk1.ch

Architekt(ur) und Gesellschaft: Franz Roeckle (1879-1953)

17.9.03 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Sascha Rösler stellt in einem Werkstattbericht sein Projekt zum liechtensteinisch-deutschen Architekten Franz Roeckle vor. Im Zentrum stehen einerseits Roeckles Bau (1923) für das Frankfurter Institut für Sozialforschung, andererseits Roeckles Verstrickungen in die nationalsozialistische Bewegung.

Im Anschluss schauen wir live einen Rundschaubericht des Schweizer Fernsehens DRS an zum Besuch von Heinz Nigg an einem Klassentreffen seiner ehemaligen Austauschklasse 1967/68 in der High School eines Vororts von Chicago.

Raumordnung und –rechte: Zur Situation der Fahrenden in der Schweiz

16.10.03 Abend

Volkskundliches Seminar der Uni Zürich, Wiesenstr.7/9, 8008 Zürich

Susanne Brauer berichtet über eine NGO-Intervention für Rechte der Fahrenden in der Schweiz. Dabei geht es insbesondere auch um Raumnutzungsrechte und allgemein um Raumordnung in der Schweiz.

Urban Lights: Stadtwahrnehmung im Experimentalfilm

11.11.03 Abend

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

Patrick Huber, Kurator des internationalen Experimentalfilm- & Videofestivals *videoex* in Zürich, stellt für uns ein etwa 45 min. Programm mit Experimental- und Kunstvideos aus verschiedenen Städten zusammen, das ein Gefühl dafür vermittelt, was für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler ihre Wahrnehmung von urbanem Raum ausmacht.

Viaduktbögen als umstrittener Raum

15.12.03 Abend

Cavaliere Michele Calleri (<http://www.calleri.ch>), Josefstrasse 204a (letzter Bogen vor Josefstrasse), 8005 Zürich

Beat Grossrieder stellt im italienischen Spezialitätenladen Calleri in einem der Bögen des Wipkingerviadukts im Kreis 5 seine volkscundliche Lizentiatsarbeit vor. Es geht um die Verhandlungen rund um die von verschiedenen Kleinbetrieben genutzten Bögen, die derzeit von den SBB renoviert werden und an denen sich verschiedene Interessenskonflikte aufzeigen lassen.

2004

Fotografierte Langstrasse

6.2.04 Mittag

Image-House-Galerie (Hafnerstr. 24), Zürich

Mittagsbesuch in der Ausstellung «Mein Nachbar - der Fremde» mit Fotografien von Luca Zanetti und Alex Kornhuber.

Der Fotograf Luca Zanetti, geboren 1971, lebt seit vier Jahren im Kreis 4 und hat dessen Bewohner mit einer grossformatigen Polaroidkamera porträtiert.

Alex Kornhuber, geboren 1967 in Lima als Sohn einer peruanischen Mutter und eines deutschen Vaters, lebt seit drei Jahren in Zürich. Der Kreis 4 ist für ihn die Rettungsinsel im protestantischen Zürich, eine Enklave beschleunigten Triebumsatzes.

Standortbestimmung beim Urban Dinner

25.2.04 Abend

Restaurant Al Solito Posto, Gasometerstr. 26, 8005 Zürich

AG-Diskussion mit Rückblick, Evaluation und Diskussion des künftigen AG-Programms beim Urban Dinner in der Pizzeria

Stadtland Schweiz und die soziotechnische Produktion von Raum

8.3.04 Abend

ETH Institut für Geschichte: Technikgeschichte, Zürich

Angelus Eisinger diskutiert mit uns über die soziotechnische Produktion von Raum. Grundlage für die Präsentation von Angelus Eisinger sind seine Habilitationsschrift zu Architektur und Stadtentwicklung sowie: Angelus Eisinger und Michel Schneider (Hrsg.): Stadtland Schweiz. Untersuchungen und Fallstudien zur räumlichen Struktur und Entwicklung in der Schweiz, Birkhäuser: Basel 2003.

Lektüre: Lefebvre und sein Verständnis von Urbanität

28.4.04 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Nach einer Einführung von Sascha Rösler zur Zeitschrift «Anarchitektur» diskutieren wir den darin erschienen Vortrag:

- Henri Lefebvre: «Die Produktion des städtischen Raums» (1977), in Anarchitektur Nr. 1, Juli 2002, S 4-21.

Lektüre: Simmels Geist der Grossstadt

27.5.04 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Wir diskutieren den Aufsatz:

- Georg Simmel: "Die Grossstädte und das Geistesleben, " in *Die Grossstadt*. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung. (*Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden*, hrsg. von Th. Petermann, Band 9, 1903, S. 185-206) (Dresden) <http://209.130.85.137/sim/sta03.htm>

Architektur–Fotografie

17.6.04 Abend

Siedlungslokal ABZ; Ernastrasse 291

Nach einer Einführung von Eva Ramseier berichtet die Zürcher Architekturfotografin Andrea Helbling anhand von Dias über Aspekte ihrer Arbeit und der Beziehung von Fotografie und Architektur. Zur Vorbereitung haben die AG-Mitglieder den Bau der pädagogischen Hochschule "Sihlhof" an der Lagerstrasse 5 besichtigt.

Lektüre: Foucaults Heterotope und Benjamins Passagen

6.7.04 Abend

AV-Produktionen, Luisenstrasse 41, 8005 Zürich

Die Stadt produziert laufend Orte - Orte der Ordnung, der Ein- und Ausgrenzung, Orte der Konstruktion, die eine gewisse Homogenität suggerieren. Gleichzeitig lagern sich im modernen städtischen Raum auch "andere" Räume ein: Orte des Durchgangs, der Schwelle, der Ent-Grenzung. Gerade sie sind vielleicht auch die charakteristischen Merkmale der postmodernen Urbanität geworden. Um diese Orte der Vieldeutigkeit geht es in der Diskussion zu:

- Walter Benjamin: Auswahl aus "Das Passagen-Werk" (edition suhrkamp es 1200)
- Michel Foucault: "Andere Räume", aus: *Aisthesis* (reclam leipzig)

Marie-Louise Nigg führt in die Texte ein und zeigt dazu einige Dias aus der Kunst/Fotografie

Umnutzungsarchitektur – Viaduktbögen im Wettbewerb

15.7.04 Abend

Wipkingerviadukt, Zugang Geroldstrasse 5, neben Badmintonhalle

Fortsetzung unserer Auseinandersetzung mit der Umnutzung der Bögen des Wipkingerviadukts, die wir im letzten Dezember mit Vortrag vor Ort aufgenommen haben, mit einem Besuch der Ausstellung (Bahn 2000 im Knoten Zürich): Neunutzung Viaduktbögen – Wettbewerbsergebnisse

Arbeitssitzung für Herbstworkshop SGKW 04

11.8.04 Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Arbeitssitzung der AG im Hinblick auf den SGKW-Workshop vom 19./20. November 2004 zum Thema Grenzen/Räume

Funktionalismus

1.9.04 Abend

Zürichseeschiffbrunndfahrt ab Bürkliplatz

Schiffahrt mit Vortrag von Michael Guggenheim zum Wandel des Funktionsbegriffs in der Architektur und den Gesellschaftswissenschaften des 20. Jahrhunderts.

Arbeitssitzung für Herbstworkshop SGKW 04

8.9.04 Abend

Röntgenplatz

Vorbereitung des SGKW-Workshops vom 19./20. November 2004 zum Thema Grenzen/Räume

Rekognoszieren für Herbstworkshop SGKW 04

27.9.04 Abend

Bellevue / Stadelhofen / Stettbach

Vorbereitung des SGKW-Workshops vom 19./20. November 2004 zum Thema Grenzen/Räume

Arbeitssitzung für Herbstworkshop SGKW 04

27.10.04 Abend

HGKZ, Dittinghaus, Hafnerstrasse 39

Vorbereitung des SGKW-Workshops vom 19./20. November 2004 zum Thema Grenzen/Räume

Raum/Grenzen: Ein kulturwissenschaftlicher Feldbesuch in der Region Stadelhofen am Herbstworkshop SGKW 04

20.11.04 Vormittag

Besammlung am Bellevue

An acht Stationen im Stadelhofer-Viertel von Zürich wurde gemeinsam mit den 20 FeldbesucherInnen erkundet, was die Qualität eines urbanen Raums ausmacht. Wir untersuchten die Vielfalt der Nutzungen und der Nutzergruppen, die Nutzungskultur und das Ambiente des Stadelhofer-Viertels. Es zeigte sich dabei, dass die Kombination von historischen, geographischen, architektonischen, ethnographischen und kunstwissenschaftlichen Methoden zu einem kulturwissenschaftlichen Forschungsansatz geeignet ist, um die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen eines urbanen Raums sowie seine spezifischen Qualitäten auszuloten.

Materialien: http://www.culturalstudies.ch/pdf/feldbesuchMat_tagung2004.pdf

2005

Nachbesprechung zum Feldbesuch am Herbstworkshop SGKW 04

27.2.05Abend

Collegium Helveticum der ETH Zürich

Evaluation und Diskussion des gemeinsam organisierten kulturwissenschaftlichen Feldbesuchs am SGKW-Workshop vom 19./20. November 2004 zum Thema Raum/Grenzen.

Planung neuer Aktivitäten.

Schwerpunkt Region I

24.3.05 Abend

Ethnologisches Seminar der Universität Zürich, Andreasstr. 15, 8050 Zürich

Zum Einstieg in unseren Schwerpunkt "Region" und zur Vorbereitung der kommenden

Sitzungen diskutieren wir zwei Texte:

- Heinz Nigg: Interview mit Heinz Egli, Raumplaner in Frauenfeld zum Spannungsfeld Stadt, Land und Regionalentwicklung (unveröffentlichtes Manuskript)
- Werner Bätzing: "Der Strukturwandel der Alpenstädte von Zentralen Orten zu Vorstädten europäischer Metropolen und die Zukunft der Alpen", in Manfred Perlik/W. Bätzing (Hrsg.): L'avenir des villes des Alpes en Europe/Die Zukunft der Alpenstädte in Europa. Tagungsband Konferenz Villach 19.-20.6.1998. Grenoble/Bern 1999, S. 185-199 http://www.geographie.uni-erlangen.de/wbaetzing/lit/108_z.pdf

Schwerpunkt Region II: alpine Regionalökonomie

21.4.05 Abend

Zentrum Sustainability, Zürcher Hochschule Winterthur, Technopark, Jägerstr. 2, CH 8406 Winterthur

Vortrag von Thea Weiss Sampietro über ein Forschungsprojekt zur Regionalökonomie strukturschwacher Regionen in den Alpen. Im NFP 48-Projekt FUNalpin mit dem Titel "VIRTUAL FUTURE: New Types of alpine Landscapes. Virtuelle Zukunft & Label-Regionen" (NFP 48 "Landschaften und Lebensräume") wurden neue Perspektiven für die Regionalpolitik bei veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet. Im Vortrag wurden die Hintergründe für die Thematik, die Untersuchungsanlage, die Projektorganisation sowie die bereits vorliegenden Ergebnisse präsentiert.

Schwerpunkt Region III: Region und Regionalkultur

6.6.05 Abend

Volkskundliches Seminar der Universität Zürich, Wiesenstr. 7/9, 8008 Zürich

Vortrag von Johanna Rolshoven zu Region und Regionalkultur. Begriffs- und (volkskundlich) fachkritisch fragte der Vortrag nach dem heuristischen Wert von "Region" als Raumbezeichnung in der Kulturanalyse. «Der Region aus der emischen Sicht der BewohnerInnen und damit als Fachgegenstand kommt eine eigene Wirklichkeit zu: die des individuellen Bedeutungsraumes einer Handlungs- und Orientierungslandschaft. Dieser ist zum einen durch den Begrenzungs-Diskurs des politischen Raumes beeinflusst, der Gemeinsamkeitsglauben generiert, zum anderen durch individuelle Erfahrung und Sozialisation. „Region“ als lebensweltlicher „Raum in Reichweite“ und „Regionalkultur“ als objektivierende Setzung kultureller Lebenswelt-Zusammenhänge situieren sich somit grundsätzlich in einem konfliktuellen Spannungsfeld zwischen den dynamischen Konfigurationen von Praxis und Repräsentation.»

Schwerpunkt Region IV: Anthony Giddens' Konzept von Regionalisierung

21.7.05 Abend

AV-Produktionen, Luisenstrasse 41, 8005 Zürich

In Fortsetzung einer kritischen Annäherung an mögliche kulturwissenschaftliche Begriffe und Konzepte von Region diskutierten wir:

- Giddens, Anthony: Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung. Frankfurt 1988, Kapitel 3: Zeit, Raum und Regionalisierung, S. 161-213. Diskussion darüber, wie Giddens den Begriff der Region und der Regionalisierung neu verwendet, um die Raum-Zeit-Ausdehnung von sozialen Handlungspraktiken zu beschreiben, nämlich als Konzeption der

Vermittlung zwischen Individuum und System, zwischen Alltagshandeln und gesellschaftlicher Strukturierung. Im Gegensatz zum Chicagoer Modell der Segregation von Städten in Zonen mit unterschiedlichen demographischen und wirtschaftlichen Merkmalen, erlaubt das Regionalisierungskonzept von Giddens nicht nur den Raum sozioökonomisch zu erfassen, sondern das ganze Raum-Zeit-Kontinuum, in dem jeder Ort eingebettet ist. Damit werden Querbezüge zwischen Orten, Zonen und sozialen Ereignissen sichtbar. Deterministische Interpretationen von Stadtentwicklung weichen komplexeren Interpretationszusammenhängen.

Schwerpunkt Region V: Zwischenräume und Mindmaps

30.8.05 Abend

HGKZ, Dittinghaus, Hafnerstrasse 39

In Fortsetzung einer kritischen Annäherung an mögliche kulturwissenschaftliche Begriffe und Konzepte von Region diskutierten wir aus dem Band Kokot/Hengartner/Wildner (Hg.) *Kulturwissenschaftliche Stadtforschung. Eine Bestandesaufnahme*. Berlin 2000 die beiden Texte:

- Thomas Hengartner: "Die Stadt im Kopf. Wahrnehmung und Aneignung der städtischen Umwelt", 87-105
- Rolshoven, Johanna: "Übergänge und Zwischenräume. Eine Phänomenologie von Stadtraum und 'sozialer Bewegung'", 107-122

Besuch der Ausstellung "Migration: Baustelle Schweiz"

22.9.05 Abend

Toni-Areal, Kreis 5 von Zürich

In der Ausstellung "Migration: Baustelle Schweiz" erkundeten Künstlerinnen und Künstler die vielschichtigen Wirklichkeiten, die sich hinter dem Schlagwort "Migration" verbergen. Die Ausstellung vermittelte einen informativen, spielerischen und zuweilen abgründigen Blick auf eine Gesellschaft im Wandel. Der dokumentarische Teil der Ausstellung warf Streiflichter auf Hip-Hopper und Geistliche, Professoren und Bedienstete, Grossbaustellen und Grüne Grenze, Telefonkabinen und Strassenzüge, Posen und Gesichter, Mode und Machismo – Facetten einer Gesellschaft, die das Eigene und das Fremde neu definiert. Daneben fanden sich Soundinstallationen, Videos, Performances und eine riesige Sammlung von Gegenständen aus aller Welt. Fünfzig Kulturschaffende - ein Thema. Der Kurator der Ausstellung, Tiberio Cardu, führte durch die Ausstellung. Nach der Besichtigung fand eine Diskussion statt über den Zusammenhang von Migration und Stadtentwicklung am Beispiel vom Kreis 5 in Zürich.

Gespräch mit Rainer Egloff über die Chicago School of Sociology

1.11.05 Abend

HGKZ, Dittinghaus, Hafnerstrasse 39

Rainer Egloff beschäftigt sich seit längerem mit der Geschichte der "Chicago School of Sociology" und geht der Frage nach, welchen Einfluss die Pioniere der Stadtforschung in den USA auf die Forschungssituation in der Schweiz hatten und heute haben können. Gianni D'Amato und Heinz Nigg im Gespräch mit Rainer Egloff mit anschliessender Diskussion. Die Sitzung wurde aufgezeichnet.

Lektüre zur Einstimmung:

- Andrew Abbott and Jolyon Wurr: "Chicago Studied: Social Scientists and Their City", in: Encyclopedia of Chicago: <http://www.encyclopedia.chicagohistory.org/pages/1213.html>
- Online Textsammlung mit Bibliographien und Originalbeiträgen von Thomas, Mead, Park und andern: the Mead-Project: <http://spartan.ac.brocku.ca/~lward/>

Jahresbilanz 2005 und Programmvorschau 2006

12.12.05 Abend

Apero-Treff bei Thea Weiss Sampietro und anschliessend Essen im Restaurant Schweighof, Schweighofstrasse 299

Standortbestimmung und Programmplanung im architektonisch interessant renovierten Quartierrestaurant. Insbesondere wird die im November begonnene Reihe von Sessions mit Referaten und Interviews zum Thema "Kulturwissenschaftliche Stadt- und Regionalforschung in der Schweiz - eine Rekonstruktion von den Anfängen bis in die Gegenwart" weitergedacht und organisiert. Am Schluss des gemütlichen Vorweihnachtsessens verdanken wir das Engagement von Rainer Egloff, der die AG Urban

and *Regional Studies* von Anfang zusammen mit Heinz Nigg moderiert hat, und nun zurücktritt. Rainer Egloff bleibt der AG Urban and Regional Studies als aktives Mitglied erhalten. Die kommenden Sessions im Jahr 2006 werden von Heinz Nigg moderiert.

2006

Gespräch mit Oreste Zanolari über Streetwork in Zürich und die Sozialgeografie von Gassenszenen

9.1.06 Abend

Quartierzentrum Bäckeranlage, Hohlstrasse 67, Raum 2

Zu Gast war der Ingenieur und Soziologe Oreste Zanolari, geb. 1928, ein Begründer der Streetwork in der Schweiz. Oreste Zanolari sprach aus der Sicht des Praktikers darüber, wo und wie sich in Zürich Gassenszenen entwickelt haben, von sogenannten Randständigen bis hin zu Polit- und Kulturaktivsten. Welche Bedeutung hat das städtische Umfeld für die Entwicklung von Strassenkultur und wie prägte Zürichs Strassenkultur das Image von ganzen Strassenzügen und Quartieren? Oreste Zanolari ermöglichte einen faszinierenden Einblick in die Sozialgeografie von Zürich. Das Gespräch wurde auf Tonband aufgezeichnet. Daraus entstand ein Porträt von Oreste Zanolari, das bei Heinz Nigg bezogen werden kann (nigg@av-produktionen.ch).

Gedankenaustausch mit dem ETH Wohnforum (Center for Cultural Studies in Architecture) und der Dozentur Soziologie an der ETH

30.1.06 Abend

ETH Hönggerberg, HIL-Gebäude Raum E 71

Die an der ETH tätigen Kultur- und Sozialwissenschaftlerinnen Johanna Rolshoven, Marie Glaser und Christina Schumacher laden ein zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung über die Rolle der Kultur- und Sozialwissenschaften an der ETH. Programm:

- Vorstellung der kultur- und sozialwissenschaftlichen Arbeitsbereiche an den beiden Institutionen des Departement Architektur: ETH Wohnforum und Dozentur Soziologie
- Christina Schumacher: Die Architektur im Spektrum der Disziplinen: Ein Hybrid aus Wissenschaft, Technik und Kunst
- Marie Glaser und Johanna Rolshoven: Cultural Studies in der Architektur
- Brainstorming zur Idee einer in Kooperation mit der SGKW veranstalteten Ringvorlesung zum Thema „Cultural Studies in Architecture“

Zur Orientierung:

- ETH Wohnforum: www.arch.ethz.ch/wohnforum

- Dozentur Soziologie am D-ARCH: www.soziologie.arch.ethz.ch

Das Brainstorming wurde aufgezeichnet und vom Architekten Sascha Roesler zu einem Text verarbeitet, der von ihm direkt bezogen werden kann: rosaroth@gmx.ch

Urbanism as way of life

4.4.06 Abend

Hafnerstr. 39, Sitzungszimmer 2. Stock

In Ergänzung zur Sitzung mit Rainer Egloff (1.11.05) lesen und diskutieren wird unter der Moderation von Janine Schiller zwei Texte aus und über die Chicago School of Sociology:

- Louis Wirth (1938): *Urbanism as a way of life* -- Urbanität als Lebensform (deutsche Fassung)
- Joas, Hans (1992): Von der Philosophie des Pragmatismus zu einer soziologischen Forschungstradition. In: Joas, Hans. *Pragmatismus und Gesellschaftstheorie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 23-65.

Auswandern nach Zürich-Nord. Eine Feldbegehung

8.5.06 Abend

Treffpunkt im Zürcher Hauptbahnhof. Anschliessend Fahrt mit der S-Bahn nach Oerlikon.

Im Januar 2005 ist Barbara Richner, ein Mitglied der Arbeitsgruppe Urban and Regional Studies, mit ihrer

Familie aus den "Sugushäusern" an der Neugasse im Kreis 5 weggezogen nach Seebach in ein Einfamilienhaus mit Garten. In dieser Sitzung rekonstruierten wir Barbaras Auswanderung vom Zentrum ins Aussenquartier und nahmen einen persönlichen Augenschein vor Ort. Im zweiten Teil der Sitzung schauten wir gleichsam über Barbaras Gartenzaun hinaus: in unmittelbarer Nachbarschaft liegt Leutschenbach, momentan eines der grossen Entwicklungsgebiete der Stadt Zürich. Wir machten einen Rundgang und diskutieren unsere Eindrücke. In 4 Jahren planen wir eine Wiederholung dieser Sitzung, um zu schauen, wie sich das Familienleben im Eigenheim und in Leutschenbach insgesamt weiterentwickelt haben.

Exkursion nach Schwamendingen

14.6.06 Abend

Treffpunkt: Tramhaltestelle Milchbuck

Architekt Andreas Hofer führte uns durch Schwamendingen, ein weiteres Quartier von Zürich-Nord, und diskutierte mit uns dessen Qualitäten, Entwicklungen und Chancen. Schwamendingen ist das Quartier mit dem schlechtesten Ruf, der tiefsten Kriminalitätsrate und dem am schnellsten wachsenden Anteil von Menschen ohne Schweizer Pass in der Stadt Zürich. In Schwamendingen leben überdurchschnittlich viele junge Menschen und überdurchschnittlich viele Alte. Schwamendingen ist eine Modellstadt, die nach einheitlichem Plan über drei Jahrzehnte gewachsen ist. Schwamendingen liegt in der Anflugachse des Flughafens Zürich, bekommt wohl bald einen Deckel über die Autobahn und ist eine Gartenstadt mit viel Grün- und Freiraum. Schwamendingen ist mit der S-Bahn in sechs Minuten vom Bahnhof Stadelhofen erreichbar und mit dem Tram dauert es auch nicht viel länger. Niemand kennt Schwamendingen. Auf einem Ausflug erkundeten wir den unbekanntenen Ort, sahen bauliche Brüche, Versuche das Quartier zu erneuern und spürten immer wieder, wie stark der planerische Wille damals war, einen würdigen Ort für die Arbeiterklasse zu schaffen.

Die Route:

1. Treffpunkt Milchbuck, Fahrt mit Tram bis
2. Haltestelle Schörlistrasse, Autobahn und Projekt "Einhausung"
3. Ersatzneubau Burriweg, BG Vitasana, Architekt: Frank Zierau
4. Siedlung Dreispitz Asig
5. Aubrugg
6. Glattuferweg
7. Ueberlandstrasse
8. Ersatzneubau, BG Baufreunde, Architekt Kyncl Gasche
9. Zentrum Hirzenbach
10. GZ und Sportanlagen Hirzenbach
11. Siedlung Mattenhof
12. Bahnhof Stettbach mit Tram bis
13. Schwamendingerplatz und
14. Ziegelhütte

Im Anschluss an die Begehung verköstigten wir uns im Restaurant Ziegelhütte.

Retraite vor der Sommerpause

10.7.06 Abend

Bei AV-Produktionen Heinz Nigg, Luisenstrasse 41, 8005 Zürich

Standortbestimmung und Planung der zweiten Hälfte des Jahresprogramms 2006. Heinz Nigg verabschiedet sich von der Moderation der AG Urban and Regional Studies. Er zieht ein positives Fazit über die bis anhin geleistete Aufbauarbeit, bedankt sich für die Zusammenarbeit und übergibt die Moderation an ein neues Team. Anschliessend Diskussion des Programms des Herbstworkshop der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturwissenschaften (SGKW), der dieses Jahr am 3. November stattfindet. Bis am 15. Juli können Vorschläge für Papers und Präsentationen bei der SGKW eingereicht werden, sowohl von Mitgliedern und Interessenten der AG Urban and Regional Studies als auch von der AG selbst.